

Eine gesunde Nachbarschaft

Verbesserte Gesundheitsversorgung für Familien in Armenvierteln

Projekt 364 des Entwicklungshilfeklubs in Ecuador



(c) Misereor

WAS

Verbesserte Gesundheitsversorgung für BewohnerInnen von Armenvierteln mit prekären Lebensbedingungen

WIE

Hausbesuche durch GesundheitspromotorInnen und SozialarbeiterInnen, Wissensvermittlung, Kampagnen- und Vernetzungsarbeit

WER

Misereor

Partner-Organisation des Klubs

Corporación Soljusticia

Durchführung im Einsatzgebiet

Projektleitung: Diana Massa

WO

Ecuador

Solanda (Stadttrandviertel

von Quito) sowie

Gemeinde Sabanilla

in der Provinz Guayas



WIEVIEL

Maßnahmen für ein gesundes Zusammenleben:

für eine Familie für 2 Jahre:
290 Euro (Mikro)

für ein Familienmitglied für 2 Jahre:
58 Euro (Anteilstein)

Jeder Beitrag hilft!

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Überweisungen bitte mit der Widmung 364 auf das Konto des Entwicklungshilfeklubs:

Erste Bank

AT95 2011 1310 0540 5150

GIBAATWWXXX

Eine gesunde Nachbarschaft

Projekt 364 des Entwicklungshilfeklubs in Ecuador

Armut macht krank

„Eines der größten Probleme unserer Siedlung sind die ungesunden Lebensumstände. Hier leben viele Familien auf sehr engem Raum, ohne sauberes Wasser, Abfall liegt überall auf den Straßen. Wir sind häufig krank, daher habe ich vor allem um mein Baby große Sorge“,

berichtet eine Bewohnerin des Viertels *Solanda*, einer Armensiedlung am Stadtrand von *Quito*, der Hauptstadt von Ecuador. Die meisten der BewohnerInnen kommen aus den ländlichen Hochlandregionen. Da die Auswirkungen des Klimawandels den Anbau dort zunehmend erschweren, ziehen viele KleinbäuerInnen in die nächstgelegene Stadt, in der Hoffnung auf Arbeit und zumindest ein kleines Einkommen, das die Familie ernährt.

Doch das Leben im Slum schafft neue Probleme: Viele der informellen Siedlungen sind nicht an die öffentliche Infrastruktur wie Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Müllabfuhr angeschlossen. Aufgrund von Armut und Platzmangel ist es kaum möglich, Hygienemaßnahmen einzuhalten und sich gesund zu ernähren. Gerade in Zeiten der Pandemie sind diese extrem prekären Lebensumstände gesundheitsgefährdender denn je und führen zu vielen Todesfällen.

Gemeinsam Lösungen finden

Neben der mangelnden Gesundheitsversorgung wird das Leben der Familien in den Armenvierteln zusätzlich erschwert durch soziale Probleme wie Arbeitslosigkeit, Drogenmissbrauch und Gewalt, insbesondere gegen Frauen. Doch es gibt auch Hoffnung: Viele Familien sind sich bewusst, dass die gesundheitlichen und sozialen Probleme zusammenhängen. Gemeinsam möchten sie daran arbeiten, ein gutes und gesundes Leben in ihrer Nachbarschaft zu ermöglichen.

Unterstützung erhalten sie dabei von der vom Jesuitenorden gegründeten lokalen Organisation *Corporación Soljusticia*. Seit vielen Jahren setzt sich diese für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und die Förderung eines gewaltfreien Zusammenlebens in mehreren besonders prekären Armenvierteln in ganz Ecuador ein.

Gesundheit hat viele Aspekte – nicht nur der Schutz vor Krankheiten ist wichtig, sondern auch die mentale Gesundheit und der Zugang zu öffentlicher Infrastruktur, den es einzufordern gilt. *Corporación Soljusticia* arbeitet daher gemeinsam mit den BewohnerInnen ganzer Viertel an der Umsetzung eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts, unter anderem durch Wissensvermittlung, den Einsatz von SozialarbeiterInnen sowie Kampagnen zur Durchsetzung des Rechts auf Gesundheit.



(c) Misereor

Gesund zusammenleben

Gemeinsam mit unserer Partner-Organisation *Misereor* und *Corporación Soljusticia* möchten wir Familien im Armenviertel *Solanda* und in der Gemeinde *Sabanilla* unterstützen. Mit 290 Euro können folgende Maßnahmen für eine Familie für zwei Jahre ermöglicht werden:

- **Wöchentliche Hausbesuche:** Sozial- und GesundheitsarbeiterInnen leisten medizinische Versorgung und Beratung, z.B. bei häuslicher Gewalt, verteilen gesunde Nahrungsmittel und Medikamente.
- **Wissensvermittlung:** Schulungen und Kampagnen zu Hygiene, Krankheitsvorbeugung, gesunder Ernährung, Drogenprävention, gewaltfreiem Miteinander.
- **Vernetzung:** Engagierte BewohnerInnen schließen sich zusammen, um den Zugang zu öffentlicher Infrastruktur wie sauberem Trinkwasser zu erwirken.

So ermöglichen Sie Maßnahmen für gesunde Lebensumstände für zwei Jahre:

290 Euro für eine Familie
58 Euro für ein Familienmitglied

Jeder Beitrag hilft – **Danke für Ihre Unterstützung!**